



Auftaktbeitrag zur SMM 2016. Zur Weltleitmesse der Branche erwarten die Veranstalter rund 50.000 Fachbesucher aus allen Ländern der Erde. Ihnen präsentieren über 2150 Aussteller aus 67 Ländern Produkte, Dienstleistungen, Innovationen und Weltpremierer rund um alle Themen des Schiffbausektors.

Leadin

Die Hamburger Messehallen stehen vom 6. bis 9. September einmal mehr im Zeichen des internationalen Schiffbaus und der maritimen Industrie. Zur Weltleitmesse der Branche erwarten die Veranstalter rund 50.000 Fachbesucher aus allen Ländern der Erde. Ihnen präsentieren über 2150 Aussteller aus 67 Ländern Produkte, Dienstleistungen, Innovationen und Weltpremierer rund um alle Themen des Schiffbausektors.

Schwierig ist die Lage auf dem Weltmarkt. Der Druck auf die Unternehmen wächst angesichts niedriger Frachtraten enorm. Dabei geht es Deutschlands Schiffbauern noch vergleichsweise gut. Vor allem deshalb, weil sie sich derzeit verstärkt auf das florierende Marktsegment der Passagierschiffe konzentrieren. Trotzdem nehmen wir die Krise ernst, betont Reinhard Lücken, der Hautgeschäftsführer des Verbandes für Schiffbau und Meerestechnik:

O-Ton

Für Auswege und wirtschaftlichen Bestand in Krisenzeiten braucht es Innovationen. Und die stehen auch diesmal im Mittelpunkt der Messe. Schwerpunkte 2016 sind die Digitalisierung der Branche und alternative Antriebe. Es geht dabei von Social Media an Bord über digitale Überwachungssysteme für Schiffe, Schiffssicherheit und autonome Navigationsgeräte bis hin zu umweltfreundlichen Motoren und Flüssiggas als möglicher Treibstoff der Zukunft. Uwe Beckmeyer, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium und maritimer Koordinator der Bundesregierung sieht in der SMM eine riesige Bedeutung für die Branche.

O-Ton

Begleitet wird die Messe auch von einem umfangreichen Konferenzprogramm. Messechef Bernd Aufderheide:

O-Ton

Nicht zuletzt ist die Messe auch ein Platz zum Netzwerken und ein wichtiger Treffpunkt der Branche und verspricht damit nicht nur alle Aspekte der maritimen Wirtschaft abzudecken sondern auch erneut einen Ausblick auf deren Zukunft zu geben.

Jana Fink Redaktion? Hamburg.